

Wurm und Gartenerkrankungen

Getreidebrand.

Vorbereitungsmittel gegen verschiedene Arten von Getreidebrand sind in diesem Lande mehr oder weniger schon seit 1890 angewandt worden, doch sind die Verluste, welche die Farmer durch diese Krankheit erleiden, noch immer überraschend groß. Dies kommt zum Teil daher, daß die Farmer oft nicht wissen, daß ihre Frucht vom Brand affiziert ist, oder daß sie die Vorbereitungsmittel nicht kennen. Wieder andere wenden Mittel an, jedoch nicht in der richtigen Weise, so daß sie keine Resultate erzielen. Wir wollen zunächst im folgenden die verschiedenen wichtigsten Arten von Brand beschreiben, damit die Farmer sie richtig erkennen, und später auf die Mittel zur Verhinderung der Krankheit zu sprechen kommen.

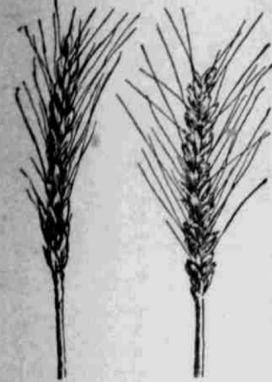


Gesunde und vom "bedeckten" Brand angegriffene Weizenähre.

zuweilen von den Hüllsen bedeckt, zuweilen aber auch völlig unbedeckt sind. Auch bei diesem Brand gibt es zwei sich sehr ähnliche Arten. Durch diesen Getreidebrand wird ein größerer Prozentsatz der Ernte zerstört, als durch irgend eine andere Art.

Der Maisbrand ist von demjenigen der übrigen Getreidearten insofern verschieden, als er nicht nur die Ähren und die Hüllsen angreift, sondern auch die Stauden. Die Krankheit ist sehr leicht zu entdecken, da sie an verschiedenen Teilen der Pflanze schwarze Auswüchse bildet. In der Regel ist sie jedoch weniger nachteilig und richtet nicht so viel Schaden an, wie die übrigen Arten von Getreidebränden.

Was nun die Natur der Krankheit anbetrifft, so ist die Urheberin eine Schmarotzerpflanze, welche in dem Zellengewebe anderer Pflanzen, wie Getreide und Gräser, lebt und die schwarzen, ruffigen Massen hervorbringt. Sie besteht aus zahlreichen feinen, fast farblosen Fäden oder Längeln und stiehlt ihre Nahrung von den, von den grünen Pflanzen für ihr eigenes Wachstum produzierten Nährstoffen. Außerhalb einer Le-



Gesunde und vom "stinkenden" Brand befallene Weizenähre.

Der sogenannte stinkende Brand (stinking brand) beim Weizen, der häufig mit dem englischen Namen "kumt" bezeichnet wird, ist auf dem Felde leicht zu erkennen, wenn die Frucht beinahe reif ist. Die davon befallenen Pflanzen sind gewöhnlich etwas im Wachstum zurückgeblieben, verkümmert, und die Ähren stehen gerade in die Höhe, als die von gesunden Kernen gefüllten. Die Hüllsen sind durch die schwarzen, geschwollenen Kerne weiter auseinander getrieben. Wenn man die harte Haut eines solchen Kernes aufbricht, so kommt eine schmierige, fleischartige Masse zum Vorschein, die einen eigenartigen üblen Geruch hat, ähnlich dem von verfaulten Fischchen. Dieser Geruch ist bei einem stark affizierten Felde oft schon von weitem wahrnehmbar. Es gibt zwei Arten von stinkendem Brand, doch sind dieselben einander so ähnlich, daß man sie als eins ansehen kann.

Der lose Brand (loose smut) ist am meisten wahrnehmbar zur Zeit, wenn die Frucht reifen anfängt. In den Ähren werden Kerne und Hüllsen durch eine schwarze, ruffige Masse erfüllt, die bald vom Winde fortgeblasen wird, jedoch der nackte Stengel zurückbleibt, der bei der Ernte gewöhnlich nicht bemerkt wird.



Der "lose Brand" beim Weizen in verschiedenen Entwicklungsstadien. (Winds gefundene Ähren.)

Der bedeckte Brand (covered smut) bei der Gerste ist mehrere Tage nachdem die Gerste voll in Ähren ausgewachsen ist, am meisten bemerkbar. Die affizierten Ähren haben eine dunklere Farbe, als die gesunden, und die Kerne bestehen aus einer grünlich-schwarzen Masse. Diese wird nicht vom Wind fortgeblasen, sondern verbleibt am Stalm, bis das Getreide eingeheimt und gedroschen ist, wobei dann die kranken Kerne aufsteigen. Manche Teile der Brandmassen werden jedoch durch die Dreschmaschine nicht entfernt, sondern verbleiben im Getreide, das mit der Krankheitsmasse beschmiert wird.

Der lose Gerstenbrand zeigt sich vornehmlich zur Zeit des Ährenansatzes, und hier wird ebenso wie beim Weizen die schwarze ruffige Masse vom Winde fortgetragen. Der Gerstenbrand ist kurz vor der Reife des Getreides am besten wahrnehmbar, wo die kranken Pflanzen kürzer sind und gerade emporsteigen, als die gesunden. Statt der Kerne findet man dunkle Staubmassen, die



Hafersbrand (gesunde und kranke Ähre).

benden Pflanze kann diese Schmarotzerpflanze nicht lange fortkommen. Gelangt die Mutterpflanze zur Reife, so wird durch die Schmarotzerpflanze die Bildung von Samen verhindert und letztere produziert eine große Menge sehr kleiner schwarzer Körnerchen oder Sporen. Diese mögen, wie Samen, sofort Keime entwickeln, oder mögen von Jahr zu Jahr unverändert bleiben und zur weiteren Verbreitung der Krankheit von einem Feld zum anderen beitragen.

Es gibt viele Arten von Getreidebrand. Sie gleichen sich in manchem ihrer Lebensgewohnheiten, doch in anderer Hinsicht sind sie auch wieder so verschieden von einander, wie die mannigfachen Getreidearten. So kann z. B. der Gerste-Brand nicht auf Weizen oder Hafer fortkommen, der Weizenbrand nicht auf Hafer oder Gerste, der Haferbrand nicht auf Gerste oder Weizen, noch der Maisbrand auf irgend einer der kleineren Getreidearten.

Man findet den Getreidebrand in allen Gegenden und Klimata, in denen



Maisbrand auf einem jungen Maisstolben.

Getreide gebaut wird, nicht nur im Osten, wo das ganze Jahr hindurch starke Niederschläge stattfinden, sondern auch in den weniger feuchten Gegenden des Westens. Obwohl in manchen Jahren diese Schmarotzerpflanzen besser zu gedeihen scheinen

als in anderen und Feuchtigkeit oder Dürre ihr Wachstum offenbar beeinflussen, bleiben sie doch fast gänzlich aus, und der Farmer muß beständig darauf gefaßt sein, daß seine Getreide durch diese Krankheit geschädigt wird.

Kopfläuse bei Hühnern.

Eine schlimme Plage, die häufig ein ganzes Hühnervolk befallt, sind die Kopfläuse, deren Wirkungen nicht selten als Symptome der Cholera oder ähnlicher Krankheiten der Verdauungsorgane erkannt werden.

Die Verhütung der Kopfläuse ist meist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Das Einreiben der Köpfe mit den üblichen Insektensubstanzen verfehlt in der Regel den erwünschten Erfolg, dagegen ist eine Behandlung mit einem der im Handel befindlichen Kopflausmittel Desinfektionsmittel wirkungsvoller. Obgleich der Prozentsatz der Lösung gewöhnlich mit 1 zu 100 angegeben ist, möchten wir den Hühnerzüchtern raten, die Lösung etwas stärker, sagen wir 1 zu 60 oder 70, zu machen. Man faßt die Hühner mit der linken Hand an den Hals an, nimmt den Kopf in die rechte Hand und taucht, während man den Schnabel fest zusammenbrückt, den Kopf und Hals in die Lösung. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Halsfedern bis dicht an den Körper von der Lösung durchdränkt werden. Die Operation ist für das Tier natürlich eine sehr unangenehme und strapazierende, und das Huhn wird sich eine Zeitlang nachher wie toll gebenden, doch tut sie ihm keinen Schaden und schon nach wenigen Minuten wird es sich beruhigt haben. Jedenfalls ist diese Art der Behandlung dem Bestreuen mit Pulver oder Beschiemen mit Salbe vorzuziehen, da sie der Sache auf den Grund kommt und auch die Federn unbeschmutzt läßt.

Nach Verlauf von etwa zehn Tagen muß die Operation wiederholt werden, um verzeigte Läuse, die sich etwa auf den übrigen Teil des Körpers verlaufen hatten, sowie die seit dem ersten Bade aus den Eiern ausgekrochenen zu vernichten. Eine zweimalige Behandlung gibt fast immer eine Garantie für vollständige Ausrottung der Plage.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Hühnerläuse, daß sie sich meistens auf einen bestimmten Körperteil beschränken. So unterscheiden wir Kopfläuse, Rückenläuse und Bauchläuse, und außerdem noch die von allen drei Sorten verschiedenen roten Milben, welche die Sitzstangen und Stallungen affizieren und sich über ihre Opfer während der Ruhezeit hermachen. Es kommt sehr selten vor, daß die Kopfläuse andere Teile des Körpers angreifen.

Weißkohl für den Winter.

Die beste Art, den Weißkohl für den Winterverbrauch aufzubewahren, ist wohl die, ihn in einem regelrechten Keller für Wurzelfrüchte zu speichern, wie er bei jedem Heim auf dem Lande vorhanden sein sollte. Ein solcher Keller kann in einem Hügel, abhangig in der Nähe des Wohnhauses angelegt, oder wo das Land eben ist, etwa zwei Fuß oder mehr unter der Erdoberfläche ausgegraben werden. Er sollte mit einem starken Holzdach versehen und dieses mit Stroh, Reisstroh etc. und einer genügend starken Erdschicht bedeckt werden, um den Frost abzuhalten. Für genügende Ventilation muß natürlich gesorgt werden. In einem solchen Keller kann man Kartoffeln, Wepfel, rote Rüben, Karotten, weiße Rüben, Winter-Keitiche etc. aufbewahren, sowie auch die vom Stengel geschnittenen Kohlköpfe. Ein gewöhnlicher Keller unter dem Hause eignet sich in der Regel nicht gut für die Speicherung von Weißkohl, doch steht kein anderer Platz zur Verfügung, so lasse man die Kohlköpfe am Stengel und umwickle sie mit mehreren Lagen Zeitungspapier, um das Welfwerden zu verhindern. Dann hänge man sie an der Wand oder an den Balken der Decke auf. Der oben beschriebene Gemüsekeller kann zur Not auch durch Fässer ersetzt werden, die man auf einem trockenen Platz in der Nähe des Hauses bis an den oberen Rand in die Erde eingräbt und in die man die von den Stengeln geschnittenen Kohlköpfe hineinlegt. Die Fässer müssen natürlich auch gut verschlossen und bedeckt werden, um Regen und Frost abzuhalten. Mit einer solchen Speicherung sollte man jedoch warten, bis der Winter tatsächlich eingetreten ist. Vorher lasse man die Kohlköpfe, mit dem Stengel nach oben, an einem geschützten Ort stehen.

Kalkgehalt des Bodens.

Keinen Kalk hat der Boden, wenn er bei dem Betropfen einzelner Stellen mit Schwefelsäure - es kann auch Salzsäure sein - vollständig tot bleibt. Bilden sich einige Bläschen, so hat er etwas Kalk, aber für die Kulturen noch zu wenig. Braust der Boden halb so stark auf, als ein mit Schwefelsäure betropftes Stück Kalk tut, dann hat er hinreichend Kalk. Man nimmt die Erdproben zu den Versuchen von verschiedenen Stellen und auch aus verschiedenen Teilen, um einen Überblick über den allgemeinen Kalkgehalt zu bekommen.

Sollen Strassenbahn - Car-Anhaltepunkte geändert werden?

Der Commercial Club und der Omaha Auto-Motor (Automobil) Klub wünschen, die Straßenbahnwagen auf der Rahseite der Strassenbahnhaltepunkte halten zu lassen, anstatt auf der Fernseite, wie sie gegenwärtig thun. Die Behauptung wird von ihnen aufgestellt, daß dadurch Unfälle verringert werden.

Die Omaha und Council Bluffs Straßenbahngesellschaft ist nicht zu Gunsten der Aenderung aus folgenden Gründen:

1. Es ist in dieser Stadt seit Einführung der Straßenbahn der etablierte Brauch gewesen, auf der Fernseite von Haltepunkten anzuhalten, und dies ist heute der etablierte Brauch in der Mehrzahl der Städte im ganzen Lande. Wir fühlen, daß eine Aenderung Einheimische sowohl als Fremde verwirren würde.
2. An der Rahseite der Haltepunkte anzuhalten, würde bedingen, daß der Caretaker von der Aenderung 50 Fuß entfernt warte. Die Fahrgäste würden dadurch gezwungen, durch Schnee zu waten, um die Cars auf ungepflasterten Straßen zu erreichen und durch Schnee und Schlacke, um die Cars auf gepflasterten Straßen an vielen Tagen während des Winters zu erreichen.
3. Sorgfältiges Studium und Untersuchung haben die Behauptung nicht erwiesen, daß das Anhalten an der Rahseite Unfälle vermindern würde. Die Theorie der Befürworter des Anhaltens an der Rahseite geht dahin, daß weniger Zusammenstöße erfolgen würden, wenn die Cars an der Rahseite der Strassenbahnhaltepunkte anhalten würden. Unsere Erfahrung und die Erfahrung anderer Straßenbahnen ist, daß nur wenige Zusammenstöße sich an Haltepunkten ereignen, wo die Car im Begriff ist, anzuhalten. Neunzig Prozent aller Zusammenstöße ereignen sich in der Mitte des Blocks oder an Haltepunkten, wobei die Car nicht anhält und deshalb durch die Aenderung nicht berührt würde. Und die übrigen zehn Prozent würden sich dennoch ereignen, denn das Risiko, daß eine Straßenbahn mit einem anderen Gefährt zusammenstößt, wenn sie einen Haltepunkt kreuzt, bleibt dasselbe, ob sie sich von einem Haltepunkt in Bewegung setzt oder zum Stillstand kommt, wenn sie den Haltepunkt kreuzt. In beiden Fällen würde die Schnelligkeit der Car dieselbe sein.

Wenn die Omaha und Council Bluffs Straßenbahngesellschaft glaubte, daß das Anhalten an der Rahseite Unfälle verringern würde, würde sie es schleunigst aus finanziellen Gründen einführen, wenn nicht aus anderen, da sie gezwungen ist, die Schadenersprüche zu bezahlen.

4. Eine Anzahl Städte, nachdem sie mit dem Anhalten an der Rahseite Versuche gemacht, haben es aufgegeben, und sind zu dem früheren Brauche, an der Fernseite anzuhalten, zurückgekehrt. Bemerkenswert unter den Städten ist die Stadt Minneapolis, insofern die Verhältnisse denjenigen in unserer eigenen Stadt sehr ähnlich sind.

Die Omaha und Council Bluffs Straßenbahngesellschaft wünscht in dieser Sache zu thun, was die Mehrzahl ihrer Fahrgäste wünscht, das sie thun soll, und um ihren Fahrgästen die Gelegenheit zu geben, sich zu äußern, wird sie über die Frage abstimmen lassen.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch, 25., 26. und 27. November werden sie beim Besahen des Fahrpreises vom Condukteur einen Stimmzettel empfangen, auf welchem sie gefälligst ihre Wünsche in der Sache äußern wollen, indem sie ein Kreuz gegenüber "Far Side" oder "Near Side" markieren und denselben in den Kasten auf der hinteren Plattform der Car stecken.

Es sollte im Gedächtnis behalten werden, daß, wenn der Haltepunkt eingeführt ist, die Cars weiterhin nicht an der Fernseite anhalten werden.

Männer, Frauen und Kinder sind gleichmäßig zu einer Stimme für jeden Fahrpreis, den sie zahlen, berechtigt, und wir hoffen aufrichtig, daß alle Personen ihr Recht ausüben werden, jedesmal, wenn sie fahren, jedoch nur einen maßgebenden Ausdruck der öffentlichen Meinung über diese Frage erlangen mögen, nicht nur für unsere eigene Führung, sondern ebenfalls für die Führung der Stadtverwaltung, welche durch den Commercial Club ersucht worden sind, eine Ordnung zu schaffen, die uns auffordert, an der Rahseite, anstatt auf der Fernseite anzuhalten.

Omaha & Council Bluffs Street Railway Company

Der Maitäfer.

Er kann die Gesundheit von Menschen und Tieren schädigen.

Die Frage, ob der Maitäfer, wie vielfach behauptet wird, giftig sei, wurde unlängst von einem deutschen Fachmann besprochen. Die Ansichten der Fachleute, so sagt er, sind in dieser Hinsicht geteilt. Die einen leugnen es, die anderen meinen, daß er, ähnlich wie die spanische Fliegen, einen scharfen Giftstoff enthält. In der alten Volksmedizin galten die Maitäfer als heilkräftig, man machte sie in Honig ein und ließ sie von Kranken, die an Rheumatismus litten, verzehren. Sogar aus Engerlingen wurde ein Heilmittel bereitet, das als besonders nerventäufelnd galt. Aber auch in der Küche für Gesunde wurden die Maitäfer in verschiedenen Gegenden verwendet; man bereite aus ihnen eine Suppe, die ähnlich wie die Krebsuppe schmeckt, oder mache sie in Zucker ein. Ein und wieder begegnet man noch heute solchen Gerichten, obwohl die Zahl der Maitäferliebhaber sehr zusammengekrummt ist.

Man hat nun nicht gehört, daß Menschen nach dem Genuß der Maitäfersuppe krank geworden wären. Man wird sich darum kaum entscheiden können, den Maitäfer zu den giftigen Tieren zu rechnen. Troph- dem muß aber darauf hingewiesen werden, daß er unter Umständen die Gesundheit von Tieren und Menschen schwer schädigen kann.

Im Dünndarm des Schweines findet man ihn und wieder einer eierartigen Wurm, den Riesentraker (Schinorchonchus Gigas). Er zählt zu der Klasse der Rundwürmer; das Männchen wird 2 1/2 bis 3 1/2 Zoll, das Weibchen 16 Zoll lang. Der Kopf des Trakers trägt einen Krümel, der mit scharfen Widerhaken besetzt ist. Damit bohrt er sich in die Schleimhaut des Darms ein. Mund, Magen, Darm und After fehlen dem Wurm gänzlich; denn seine gesamte äußere Haut lautet die rötliche Nahrung aus der Darmflüssigkeit des Schweines auf. Schon dadurch wird das Schwein in seiner Ernährung beeinträchtigt, da die Traker oft in großer Zahl in seinem Darm vorkommen. Mitunter aber bohrt sich der Wurm mit seinem scharfen Krümel so tief in die Darmwand ein, daß er dieselbe durchlöchert. Dann kann es zu schwerer Bauchfellentzündung kommen, an der das Schwein zugrunde geht.

Auf der Fahrt zum Herbstmarkt in Mirov, Medienburg.

— Auf der Fahrt zum Herbstmarkt in Mirov, Medienburg, wurden die Pferde des Handelsmannes Feindt aus Streßig schen und warfen den mit Woll- und Spielwaren beladenen Wagen um. Beim Umstürzen explodierte die unter dem Wagen hängende brennende Petroleumlampe und setzte das Gefährt in Brand. Während es dem Beführer gelang, sich zu retten, konnte seine Frau, die im Wagen lag und schlief, nur als verkohlte Leiche herangezogen werden.

— Bestellt die Omaha Tribune, 10c die Woche durch Träger.

Orpheum Opern- und Varietee
Matinee täglich 2:15 - Abends 8:15
Preise: Gallerie 10c, beste Sige 25c bis auf Samstag und Sonntag
Abends: 10c, 25c, 50c, 75c.

KRUG THEATER
Matinee heute 2:30 - Abends 8:30
THE BIG REVIEW
Echte Burlesque
Tägliche 10c Matinee für Damen

Zum Prozeß der vier Revolverhelden.



Die vier Revolverhelden. (Whitman, Waile)

Storz Triumph BEER
LEADS ALL OTHERS